

nen kann. Fähigkeit wozu haben, heißt, Etwas erlernen, es worin zur Fertigkeit bringen können; fähig wozu sein, Etwas thun können. Ein Kind kann Fähigkeiten zum Soldaten haben, aber ist nicht fähig zum Soldaten.

Fertigkeit ist das Vermögen, Etwas schnell, leicht und vollkommen zu verrichten. Wer gut, schnell und ohne Mühe liest, der hat eine Fertigkeit im Lesen. Fertigkeiten erlangt man durch Übung.

Üben heißt, Etwas, was man gelernt hat und kann, oft wiederholen und thun. Wer eine Fertigkeit im Lesen, Schreiben, Rechnen u. s. w. erlangen will, der muß oft lesen, schreiben und rechnen.

Bernunft ist die Fähigkeit, verständig werden zu können; vernünftig ist der, welcher diese Fähigkeit besitzt; vernünftig beträgt sich der, der es durch sein Betragen zeigt, daß er jene Fähigkeit besitzt. Der Mensch hat Vernunft; das Thier ist unvernünftig.

Verstand ist die recht ausgebildete Vernunft; verständig der, der seine Vernunft recht ausgebildet hat, und dieß durch sein Betragen zeigt.

Wahrheit ist die Übereinstimmung mit der Wirklichkeit; wahr ist das, was mit der Wirklichkeit übereinstimmt. Wenn ist also eine Erzählung wahr? Die Liebe zur Wahrheit heißt Wahrhaftigkeit. Gott ist wahrhaftig, heißt also: er liebt die Wahrheit, er fordert daher auch von uns Wahrheit und die Beförderung derselben, wie er selbst sie befördert.

Aufmerksamkeit ist die anhaltende Richtung der Seele auf einen Gegenstand, um ihn kennen zu lernen. Nur wer aufmerksam ist, kann Etwas lernen. Zerstreung ist der Zustand der Seele, wo sie sich mit vielen Gegenständen zugleich, aber mit keinem anhaltend und ernstlich beschäftigt. Wer in der Kirche bald dem Prediger zuhört, bald im Gesangbuche blättert, dann den Anzug Anderer mustert, dann die Gemälde betrachtet, sich an die vergangenen Tage erinnert, und nun überlegt, wie er die übrige Zeit des Tages hinbringen will, der ist zerstreut, und wird von seinem Kirchengehen eben so wenig Nutzen haben, als ein Kind